

DAS NEUE
BUDDEN
BROOK
HAUS

»Vom Elternhaus zur Menschheit«
Heinrich Mann

Inhalt

Grußwort	5
Porträt. Das Buddenbrookhaus Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum	6
Projektskizze. Das NEUE Buddenbrookhaus	9
Projektziele	18
Zeitplan	29
Kosten und Finanzierung	30
Kontakt	32

Grußwort

Das NEUE Buddenbrookhaus

Das Buddenbrookhaus gehört seit seiner Gründung als Museum 1993 zu den touristischen Highlights der Hansestadt Lübeck – sowohl gemessen an den

Besucherzahlen und den Onlineaufrufen der Museumswebsite als auch an dem Nimbus des Hauses als einziger Gedenkstätte für die Schriftstellerfamilie Mann weltweit. Holstentor, Marzipan und Thomas Mann – dieser Dreiklang kommt den Menschen als Erstes in den Sinn, wenn sie an Lübeck denken. Im Herzen des UNESCO Welterbes „Lübecker Altstadt“ gelegen, ist das Buddenbrookhaus leicht für die vielen Interessierten aus aller Welt zu finden: Über 90 % derjenigen, die das weiße Haus in der Mengstraße 4, Stammsitz der Manns und Romanort der *Buddenbrooks*, aufsuchen, kommen nicht aus Lübeck.

Gleichwohl ist das Buddenbrookhaus fester Bestandteil der städtischen kulturellen Infrastruktur. Das hochkarätige Veranstaltungsprogramm des Museums erfreut sich unter den Lübecker:innen großer Beliebtheit. Die museumspädagogischen Angebote und Kooperationen werden von hiesigen Schulen ebenso gut angenommen wie aus dem gesamten norddeutschen Raum. Nicht zuletzt profitiert die Stadt von den zahlreichen Führungen und Spaziergängen, die das Buddenbrook-

haus auf den Spuren der Manns und der literarischen Buddenbrooks durch die Altstadt anbietet: Der Kontakt mit dem städtischen Einzelhandel, der Gastronomie und weiteren Kulturangeboten ergibt sich zwangsläufig und führt zu wertvollen Synergieeffekten im Stadtzentrum.

Der Erfolg des Museums hat das Haus nunmehr an seine Grenzen geführt: Das Archiv platzt aus seinen Nähten, der vorhandene Platz reicht für die vielen Besucher:innen nicht aus, für den museumspädagogischen Bedarf fehlt es an Fläche. Die zwanzig Jahre alte Ausstellung hat sich inhaltlich wie im Design überlebt. Mit dem Ankauf des Nachbargebäudes ermöglicht es der Bund, die Ausstellungsfläche zu verdoppeln.

Doch ohne Sie wird es kaum möglich sein, der wohl berühmtesten deutschen Familie und ihren Texten ein Museum zu bauen, das beidem, dem es gelingt, der Familie Mann und ihrem literarischen Erbe in einem nachhaltigen Museumsbau gerecht zu werden. Unterstützen Sie das Buddenbrookhaus dabei, das nationale Erbe für die heutigen und zukünftigen Generationen zu bewahren. Helfen Sie ihm, zu einem Leuchtturmprojekt zu werden, das international Beachtung findet und Gäste aus der ganzen Welt begeistert. Darum bittet Sie

Ihr Jan Lindenau

Bürgermeister der Hansestadt Lübeck



JAN LINDENAU,
Bürgermeister der Hansestadt Lübeck
© Hansestadt Lübeck



Das Haus der Großeltern in der Mengstraße 4 zu Lübeck gelangt als Handlungsort der *Buddenbrooks* zu weltweiter Berühmtheit. © Thorsten Wulff

Porträt. Das Buddenbrookhaus. Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum

„Ich habe die Augen von hunderttausend Menschen auf das alte Giebelhaus in der Mengstraße gelenkt“, schreibt Thomas Mann 1905 und meint damit, dass sein Debütroman *Buddenbrooks* das Haus in der Lübecker Mengstraße 4 zur weltweiten Bekanntheit gebracht hat: Das Haus seiner Großeltern wählt er beim Erscheinen des Romans erst 25-jährige Thomas Mann als Handlungsort seines Textes, der 1929 mit dem Nobelpreis gekrönt wird. Hier gingen sein Bruder Heinrich und er als Kinder ein und aus.

Heute verbirgt sich hinter der Rokokofassade eines der erfolgreichsten deutschen Literatur-

museen. Es ist dem Roman *Buddenbrooks* und der Schriftstellerfamilie Mann, ihrem Leben, ihrer Zeit und ihrem Wirken, gleichermaßen gewidmet. Inmitten des UNESCO-Welterbes „Lübecker Altstadt“ gelegen, zählt das Buddenbrookhaus mit über zwei Dritteln auswärtiger Besucher:innen zu den beliebtesten Anlaufpunkten von Kulturtourist:innen in Norddeutschland.

Beim Buddenbrookhaus handelt es sich um eine nationale Ikone mit globaler Strahlkraft: Es ist weltweit der einzige Erinnerungsort für die Familie Mann. Die Schriftstellerfamilie gilt aufgrund ihres klaren Engagements gegen den Nationalsozialismus weltweit als Repräsentantin eines ‚besseren‘ Deutschlands; in ihrem Leben wird die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts wie unter dem Mikroskop sichtbar. Zugleich gehört ihr literarisches Vermächtnis zu den einflussreichsten Texten der literarischen Moderne.

Das Haus ist ein lebendiges Zentrum der Literatur: Zusätzlich zur Dauerausstellung gibt es zwei bis drei Sonderausstellungen im Jahr. Darüber hinaus finden im Buddenbrookhaus Führungen, Lesungen, Workshops, Seminare und Kolloquien, Tagungen, Vorträge und Vorführungen sowie Konzerte, Schreib-, Lese- und Zeichenwettbewerbe statt. Das Archiv verfügt über einen wertvollen Bestand an Autografen. Nicht zuletzt seinetwegen zählt das Buddenbrookhaus weltweit zu den wichtigsten Forschungszentren zu Leben und Werk der Familie Mann.

„*Dominus providebit*“ (Der Herr wird vorsorgen) steht seit 1758 über dem Eingangsportal des Hauses in der Mengstraße 4, das 1842 von der Familie Mann erworben wurde. Nach dem Tod des Vaters von Heinrich und Thomas Mann verkaufte die Familie das Haus, das fortan mehrfach den Besitzer wechselte. Die *Buddenbrooks*-Buchhandlung (von 1922-1929) schaffte dabei die stärkste Verbindung zum Werk von Thomas Mann. In der Nacht zum Palmsonntag 1942 wurde das Buddenbrookhaus wie weite Teile der Lübecker Altstadt bei den Angriffen der britischen Luftwaffe zerstört, lediglich die berühmte Fassade sowie die mittelalterlichen Brandwände und der Gewölbekeller konnten erhalten bleiben. In den Jahren des Wiederaufbaus errichtete sich die Volksbank rückwärtig der Fassade ein Filiale, von der der begehbare Tresor im Keller des Buddenbrookhauses noch heute Zeugnis ablegt.



Das Bild zeigt von links nach rechts Heinrich Mann und Thomas Mann mit ihren Schwestern Carla und Julia, ca. 1885. © Fotoarchiv Hansestadt Lübeck



Älteste Aufnahme des Buddenbrookhauses, ca. 1872.
© Fotoarchiv Hansestadt Lübeck

Im Jahr 1991 gelangte das Haus in den Besitz der Hansestadt Lübeck, zwei Jahre später wurde das Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum eingeweiht. Schließlich konnte das Buddenbrookhaus als einziges Literaturprojekt der Expo 2000 einen Umbau realisieren, der das Haus besser an seine museale Nutzung anpassen sollte und ihm seine heutige Gestalt verlieh. Das Literaturhaus gewann 2002 den Museumspreis des Europarates.

Die Gründung des Museums ist maßgeblich einer Initiative Lübecker Bürger:innen zu verdanken, die sich 1989 offiziell als Förderverein Buddenbrookhaus gründete. Heute hat der Förderverein

über 250 Mitglieder. Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglicht, unterstützt der Förderverein regelmäßig Publikationsprojekte und Ausstellungsvorhaben des Buddenbrookhauses. Auch kauft der Verein immer wieder Archivalien, Briefe, Bücher und Illustrationswerke an, um die Sammlungen des Buddenbrookhauses zu bereichern. Ferner engagieren sich einige Mitglieder des Vereins ehrenamtlich in der Akquise von Spenden für das Museum und im Besucherservice des Hauses. Außerdem verantwortet der Verein in unregelmäßigen Abständen eigene Veranstaltungen sowie Publikationen zum Sammlungsbestand des Buddenbrookhauses.



Vorderfassaden Mengstaße 4, Buddenbrookhaus, und Mengstraße 6 zu Lübeck; vor der Erweiterung © Thorsten Wulff

Projektskizze. Das NEUE Buddenbrookhaus

Umbau, Erweiterung

Die Besucherzahlen, die wachsende Sammlung, die größer werdende Bibliothek – sie haben das Buddenbrookhaus an den Rand seiner Kapazitäten geführt. Es fehlt an museumspädagogischen Räumen, Bau und Ausstellung sind nicht ausreichend barrierefrei; auch ist die Ausstellung aus dem Jahr 2000 szenografisch und inhaltlich in die Jahre gekommen: Der Forschungsstand ist ebenso veraltet wie die Ausstellungstechnik, interaktive und partizipative Module fehlen fast gänzlich. Die Ausstellungsräume legen Zeugnis überholten Raumdesigns ab, in den Veranstaltungsräumen mangelt es an Belüftung und gängiger Raumtechnik, so dass eine Mehrzahl der eigenen Veranstaltungen nicht im Museum selbst realisiert werden kann. Vom materiellen Verschleiß sind alle Bereiche des Museums betroffen, Ausstellungsveritinnen ebenso wie die Heizungsanlage, Hörstationen und mittelalterlicher Gewölbekeller gleichermaßen, zugleich ist der Energieverbrauch des Museums weit überdurchschnittlich.



Vorderfassade Siegerentwurf
 TMH S Architekten: Das Gebäude zitiert den ersten Satz aus Buddenbrooks. © TMH S Architekten

Der Bund hat die Notwendigkeit einer grundlegenden Erneuerung und Erweiterung anerkannt und deshalb den Ankauf des Nachbargrundstücks, Mengstraße 6, finanziert. Es ist das Ziel, das bestehende Buddenbrookhaus um das neu erworbene Grundstück zu erweitern und beide Häuser zu einem Gesamtensemble zusammenzuführen. Hierbei sind die Vorgaben des Denkmalschutzes maßgeblich: Nicht nur die Fassade des Buddenbrookhauses, auch die Fassade der Mengstraße 6 (ohne Erdgeschoss) sowie die Gewölbekeller gelten als Kulturdenkmale besonderer Bedeutung. Darüber hinaus erfordern die ebenfalls denkmalgeschützten mittelalterlichen Brandwände einen behutsamen Umgang mit der Bausubstanz. Die heutigen Bauten hinter den Fassaden sind jedoch Ergebnisse eines Wiederaufbaus der Nachkriegsjahrzehnte, der ohne Rücksicht auf historische Kubaturen und Raumdimensionen erfolgte. Sie erfüllen den Anspruch an einen modernen Museumsbau weder in funktionaler noch in städtebaulicher Hinsicht. Für das Gebäudeensemble ist deshalb ein Abriss der nicht erhaltenswerten Teile vorgesehen.

In einem europaweiten Wettbewerb hat sich der Entwurf des Büros TMH S Architekten durchgesetzt, der dadurch besticht, Architektur und Ausstellung zu einem gemeinsamen Narrativ zu verdichten und dabei die Baugeschichte und Stellung des Hauses innerhalb des Stadtbildes zu respektieren.



Rückfassade Siegerentwurf
 TMH S Architekten
 © TMH S Architekten

Neukonzeption

Es sind ihre Geschichten, die Heinrich und Thomas Mann zu Autoren von Weltrang gemacht haben. Zugleich sind sie als Teil des ‚Mythos Mann‘ selbst zum Gegenstand zahlreicher Geschichten geworden. Das NEUE Buddenbrookhaus wird diese Geschichten erzählen, sowohl die literarischen als auch die biographischen. Zu diesem Zweck wird die Dauerausstellung völlig neu konzipiert, das heißt auch gestalterisch und museumspädagogisch auf den neuesten Stand gebracht. In einem musealen Erlebnisraum, der zum Erkunden und Entdecken einlädt, erwartet die Besucher:innen eine Ausstellung, die sich an alle Sinne richtet. Historisch-biographische Stationen und fantastisch-literarische Räume wechseln sich ab und ermöglichen es den Besucher:innen, in die Welt der Buddenbrooks und zugleich in die Leben der Manns einzutauchen.

Die Fläche der Dauerausstellung soll sich von derzeit 380 m² auf ca. 700 m² vergrößern. Die Sonderausstellungsfläche soll sich um 70 m² auf 260 m² erweitern, für die Museumspädagogik wird erstmals ein eigener Raum zur Verfügung stehen.



Mit den Manns gemeinsam gehen die Besucher:innen der neuen Dauerausstellung ins Exil.

Besucherbeteiligung

© Facts and Fiction



Der durchleuchtete Mensch ist ein zentrales Motiv in Thomas Manns Roman *Der Zauberberg*, das die Besucher:innen im NEUEN Buddenbrookhaus am eigenen Leib nachspüren.

© Facts and Fiction

Auch hat das Museum seine wichtigste Besuchergruppe – Schüler:innen – ernst genommen und eng in den kuratorischen Prozess eingebunden. Die in vier Jahren entstandenen Arbeiten der beteiligten Jugendlichen werden genuiner Bestandteil der neuen Dauerausstellung im Buddenbrookhaus sein.

Das Projekt Das NEUE Buddenbrookhaus ist konsequent transparent geplant. Seit 2013 werden sämtliche Projektschritte auf einer eigenen Website zum Umbau des Hauses präsentiert und zur Diskussion gestellt. In zahlreichen Evaluationen sind die Besuchererwartungen an die neue Dauerausstellung ermittelt und anschließend kuratorisch berücksichtigt worden. Die Besucherbefragungen haben unter anderem ergeben, dass sich interaktive Ausstellungselemente besonderer Beliebtheit erfreuen.



Tradition

Bis heute wird der Roman *Buddenbrooks* als wichtiger Referenzpunkt angeführt, wenn es gilt, Fragen nach wirtschaftlichem Aufstieg und Niedergang zu reflektieren. Der Text eröffnet Einsichten in das Funktionieren moderner Ökonomien und ihrer Kreditproblematiken sowie in die die damit verbundenen unternehmerischen wie persönlichen Risiken. Als Leser:in bezeugt man den ökonomischen Abstieg der Kaufmannsfamilie Buddenbrook – vom Höhepunkt des Erfolgs bis zur Liquidierung der Firma.

Zwar verortet sich die Handlung von *Buddenbrooks* in der Hochphase der Industrialisierung, doch der historische Kontext ist nur die Folie, vor der der Roman ökonomisches Handeln thematisiert: Ertragreiches Wirtschaften bedeutet hier Schnelligkeit, Flexibilität und Dynamik. Unternehmerische Stagnation und persönlicher Stillstand befeuern den Niedergang der Familie Buddenbrook.

Typische Lübecker Dielenhäuser wie dieses dienen dem architektonischen und szenographischen Entwurf für Das NEUE Buddenbrookhaus als Vorbilder.

© Fotoarchiv Hansestadt Lübeck



Die ‚Buddenbrooksdielen‘ im NEUEN Buddenbrookhaus zitiert in Form, Kubatur und Gestaltung die traditionellen Dielen Lübecker Kaufmannshäuser. © Facts and Fiction

Kredit- und Spekulationsgeschäfte bestimmen die Kaufmannsgeschäfte des Romans. Jean Buddenbrook warnt seinen Sohn Thomas vor zu viel Wagemut: „Mein Sohn, sey mit Lust bey den Geschäften am Tage, aber mache nur solche, daß wir bey Nacht ruhig schlafen können.“ Doch es sind ausgerechnet die risikoreichen Geschäfte, die einen hohen Gewinn einzufahren vermögen. Als Firmenchef lässt sich Thomas Buddenbrook auf ein Spekulationsrisiko ein: Er kauft eine Ernte „auf dem Halm“ und spekuliert auf ihren hohen Ertrag und Warenwert. Als ein Hagel die Ernte völlig zerstört, sind Firma und Geschäftsführer ohne Rückversicherung, ohne jede Sicherheit, ins Mark getroffen. – Der Roman problematisiert Geschäftsmethoden, die schnellen und großen finanziellen Erfolg versprechen, ohne sie grundsätzlich zu verdammen. Die härtesten Konkurrenten der Buddenbrooks, die Hagenströms, verdanken einem risikoreichen Firmenstil große Gewinne und gesellschaftlichen Aufstieg. Ihnen gelingt es, den Wechsel von der durch Eigenkapital gedeckten Warenwirtschaft hin zur Kreditwirtschaft erfolgreich zu vollziehen.

Wirft der Roman einerseits Fragen nach den Logiken der kapitalistischen Moderne auf, setzt er zugleich dem ‚ehrbaren Kaufmann‘ als Prototyp des hanseatischen Kaufmannsstandes ein Denkmal. Traditionell deutet diese Schicht gute Unternehmensführung als Balance zwischen Gewinnmaximierung und unternehmerischer Verantwortung. Der Unternehmer ist nicht nur seinem Ertrag, sondern der Gesellschaft insgesamt verpflichtet: Nachhaltige unternehmerische Wertschöpfung beinhaltet soziale Schuldigkeit gegenüber Mitarbeitern, Kunden und der Gemeinschaft. Wer dieses Leitbild des ‚ehrbaren Kaufmanns‘ wie Thomas Buddenbrook verrät, durch zu viel unternehmerisches Wagnis einerseits und zu rückwärtsgewandte Vorsicht andererseits, riskiert in *Buddenbrooks* nicht nur den wirtschaftlichen, sondern auch den persönlichen Ruin.



Der mittelalterliche Gewölbekeller wird im Zuge des Umbaus saniert und in einen flexibel nutzbaren Veranstaltungsraum umgewandelt. © TMH S Architekten

Das NEUE Buddenbrookhaus will sich wieder stärker zum genius loci des Ortes bekennen. Es wird die Besucher:innen in der Ausstellung mit Fragen zur kapitalistischen Wirtschaftsordnung und unternehmerischen Verantwortung konfrontieren, Chancen und Risiken wirtschaftlichen Handelns aufzeigen und hanseatische Kaufmannsethik erfahrbar machen. Die kaufmännische Tradition des Hauses wird in der ‚Buddenbrooks-Diele‘ zum Leben erweckt und in dem mittelalterlichen Gewölbekeller fortgeführt, indem dort ein intimer und exklusiver Veranstaltungsraum entsteht, der direkten Austausch ermöglicht.

Damit besinnt sich Das NEUE Buddenbrookhaus auf seine historischen wie literarischen Wurzeln: die Traditionen und Werte der Lübecker Kaufleute.



Je mehr Besucher:innen
Das NEUE Buddenbrookhaus
generiert, desto positiver
sind die regionalen Effekte.

© Margret Witzke

Chancen

Nach Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein haben zwei einschlägige externe Büros das Projekt Das NEUE Buddenbrookhaus untersucht. Aufgabe dieser Machbarkeitsstudie war es, Aussagen unter anderem zur Schlüssigkeit und Marktfähigkeit des Konzepts, zum Einzugsbereich, zu Besucherzahlen, zu den regionalwirtschaftlichen Effekten, den Folgekosten etc. zu formulieren. Das Gutachten kommt zu dem Gesamtfazit, dass sich Das NEUE Buddenbrookhaus als „herausragendes kulturtouristisches Projekt von überregionaler Bedeutung“ für eine Höchstförderquote von 70 % der Gesamtkosten durch das Land empfiehlt. Diese Einschätzung wurde vom Wirtschaftsministerium eingehend geprüft und für richtig befunden. Für das herausragende Gesamturteil der Studie waren folgende Punkte entscheidend:



Besucherprognose:

+ 86 % bestcase, + 60 % real case, + 34 % worstcase
im Vergleich zum IST-Zustand (Besucherzahlen 2015),
d.h. in absoluten Zahlen > bestcase 90.808 Besuche / Jahr,
real case 78.128 Besuche / Jahr, worstcase 65.448 Besuche / Jahr

Investitionskosten:

Die Investitionskosten sind realistisch angesetzt und entsprechen dem Durchschnitt.

Regionalwirtschaftliche Effekte:

+ 119 Stellen bestcase, + 107 Stellen real case, + 95 Stellen worstcase
(in Abhängigkeit von den Besucherzahlen)

Kosten-Erlös-Planung:

Kalkulierte Kosten-Erlös-Planungen für Das NEUE Buddenbrookhaus wurden ins Verhältnis gesetzt und auf 15 Jahre hochgerechnet: Erlöse und Betriebskosten werden gleichermaßen steigen.

Im Vorfeld der Baumaßnahmen wurden die regionalwirtschaftlichen Effekte des Projekts untersucht: Die Lübecker Altstadt, auch die Flanier- und Gastronomiezone an der Trave würde profitieren.

© pixabay



Familie Mann auf Nidden, 1930
© Fritz Krauskopf

Projektziele

Übersicht

1. MEHR MANNS

Nicht nur Thomas und Heinrich.

Das NEUE Buddenbrookhaus erzählt die ganze Familiengeschichte.

2. MEHR LITERATUR

Weltberühmt und preisgekrönt.

Im NEUEN Buddenbrookhaus tauchen Sie ein in die Werke der Familie Mann.

3. MEHR WELT

Modern und international.

Das NEUE Buddenbrookhaus zeigt die Manns als Kosmopoliten.

4. MEHR LÜBECK

Von Wurzeln und Weltbürgertum.

Im NEUEN Buddenbrookhaus erfahren Sie von Lübecks prägender Bedeutung für die Familie Mann.

5. MEHR TRADITION

Gestern und heute.

Das NEUE Buddenbrookhaus vermittelt ein Gefühl für den historischen Raum und den Glanz des alten Kaufmannshauses.

6. MEHR INTERAKTION

Mitmachen und erleben.

Das NEUE Buddenbrookhaus richtet sich an alle Sinne.

7. MEHR INKLUSION

Ein Ort für alle.

Das NEUE Buddenbrookhaus kommt ohne Barrieren aus.

8. MEHR MÖGLICHKEITEN

Ob Lesung, Workshop oder Poetry Slam.

Das NEUE Buddenbrookhaus schafft Platz für ein buntes Veranstaltungsprogramm.

9. MEHR WISSEN

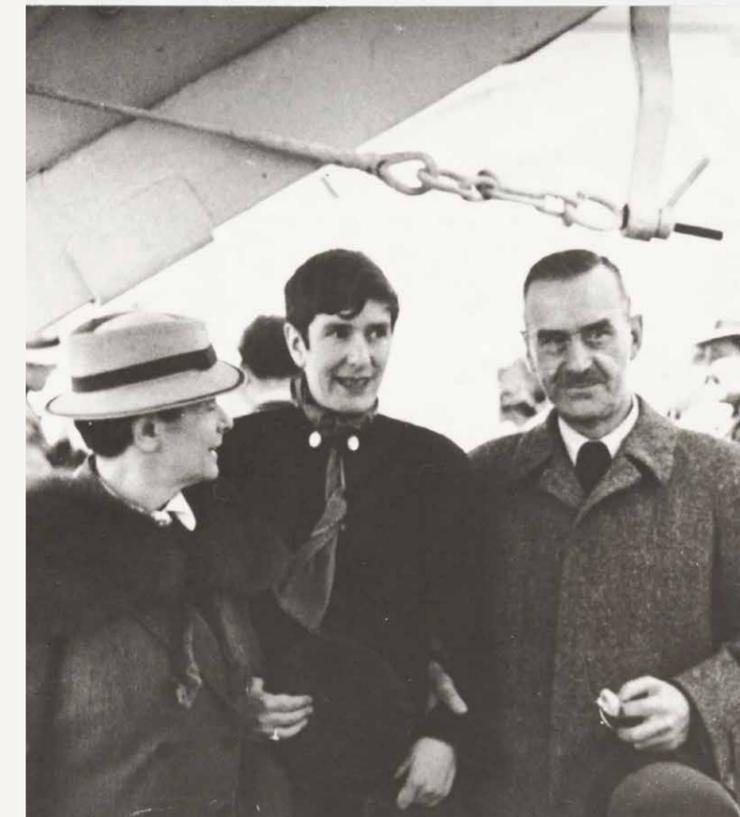
Für Bildung, für Forschung, für Besucher:innen.

Das NEUE Buddenbrookhaus schafft Wissensräume.

10. MEHR NACHHALTIGKEIT

Umweltbewusst und innovativ.

Das NEUE Buddenbrookhaus wird ressourcenschonend geplant.



Thomas und Katia Mann erreichen zusammen mit ihrer Tochter Erika New York, das US-amerikanische Exil.
© Thomas-Mann-Archiv



Familie Mann beim Tee, 1932
© Thomas-Mann-Archiv

MEHR MANNS

Nicht nur Thomas und Heinrich.

Das NEUE Buddenbrookhaus erzählt die ganze Familiengeschichte.

„Was für eine sonderbare Familie sind wir“, schreibt Klaus Mann, der älteste Sohn von Thomas Mann, 1936 in sein Tagebuch, „man wird später Bücher über uns – nicht nur über einzelne von uns – schreiben“. Klaus Mann hat Recht behalten, Biografien zur Familie Mann und zu Einzelnen ihrer Mitglieder füllen ganze Regale. Heinrich Breloers TV-Dreiteiler *Die Manns* wird 2001 zum Straßenfeger, zuletzt platziert Tilmann Lahme mit *Die Manns* über Wochen hinweg einen Titel in den Bestsellerlisten. Die spannungsreichen Lebensläufe der Familie haben bis heute nichts an ihrer Faszination verloren: Es sind Leben der Extreme, geprägt von großer Begabung, Welterfolg und internationaler Anerkennung einerseits sowie Sinnsuche, Depression und unterdrückten Sehnsüchten andererseits. Das NEUE Buddenbrookhaus erzählt diese Geschichten, die auch davon handeln, sich vom Schatten der großen Väter, Heinrich und Thomas Mann, zu befreien.

MEHR LITERATUR

Weltberühmt und preisgekrönt.

Im NEUEN Buddenbrookhaus tauchen Sie ein in die Werke der Familie Mann.

Mit seinem Weltbestseller *Buddenbrooks* hat Thomas Mann dem Haus in der Mengstraße 4 zu Lübeck, dem Handlungsort des Romans, ein Denkmal gesetzt. Den nobelpreisgekrönten *Buddenbrooks* ist das Museum in erster Linie gewidmet. Die erweiterte Ausstellungsfläche ermöglicht es, über *Buddenbrooks* hinaus dem literarischen Werk der Familie Mann gerecht zu werden, das mit Werken wie *Der Untertan*, *Der Zauberberg* und *Mephisto* zu den einflussreichsten der literarischen Moderne zählt. Andere Texte, wie Golo Manns *Deutsche Geschichte*, haben eine neue Art der Geschichtsschreibung begründet, während Erika Manns Reportagen Stil prägend für eine ganze Generation politischer Journalist:innen geworden sind.



Thomas Manns Debütroman verdankt das Museum als Handlungsort des Textes seinen Namen.
© Olaf Malzahn

MEHR WELT

Modern und international.

Das NEUE Buddenbrookhaus zeigt die Manns als Kosmopoliten.

„Vom Elternhaus zur Menschheit“, mit diesen Worten beschreibt Heinrich Mann den Weg von der Familie Mann aus Lübeck zu einer Schriftstellerfamilie von Weltrang. Neben der hanseatischen Herkunft und dem globalen Erfolg ist das Weltbürgertum der Familie Mann vor allem das Ergebnis ihrer Emigration. Nahezu zwangsläufig gelangt die Familie Mann auf der Flucht vor dem Nationalsozialismus – zunächst in das europäische Ausland, dann in die USA – zu einer globalen Perspektive. Vor allem die Lebensläufe der Kinder, Erika, Klaus, Golo, Monika, Elisabeth und Michael Mann, werden durch diese erzwungene Weltläufigkeit und die historischen Umbrüche des 20. Jahrhunderts geprägt. In der neuen Dauerausstellung des Buddenbrookhauses kommt die Familie Mann als sprachgewaltige Chronistin des 20. Jahrhunderts zu Wort, deren Zeitzeugenschaft vom Kaiserreich über den Kalten Krieg bis in die Gegenwart reicht.



Lübeck um 1900
© Fotoarchiv Hansestadt Lübeck

MEHR LÜBECK

Von Wurzeln und Weltbürgertum.

Im NEUEN Buddenbrookhaus erfahren Sie von Lübecks prägender Bedeutung für die Familie Mann.

„Ohne Geburtsstätte kein Weltbürgertum“, formulierte es Heinrich Mann. Das NEUE Buddenbrookhaus wird von Lübeck in seiner ganzen Ambivalenz erzählen, von seiner Provinzialität und gleichzeitigen Internationalität. Leben und Werk der Familie Mann sind ohne Lübeck nicht zu denken. In *Buddenbrooks*, im *Tonio Kröger* und *Professor Unrat* ist Lübeck verewigt, eingeschrieben in die deutsche Literaturgeschichte für alle Zeit. Gerade die Viten von Heinrich und Thomas Mann sind durch ihre gesellschaftliche Herkunft, die Zugehörigkeit zur Lübecker Kaufmannschaft, entscheidend geprägt.



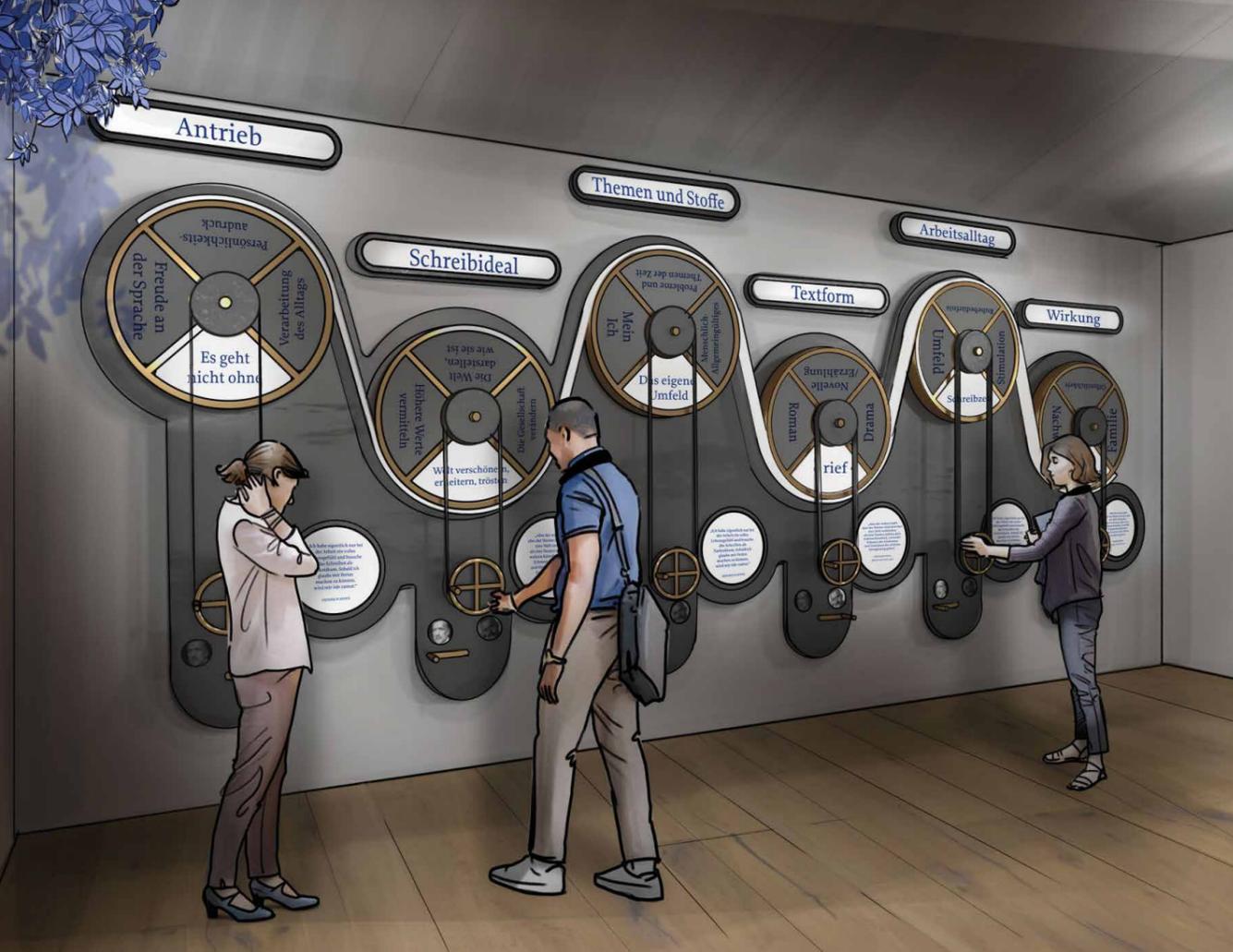
MEHR TRADITION

Gestern und heute.

Das NEUE Buddenbrookhaus vermittelt ein Gefühl für den historischen Raum und den Glanz des alten Kaufmannshauses.

Britische Bomber zerstören den Stammsitz der Familie Mann in der Mengstraße 4 fast vollständig. Nur die Fassade, der mittelalterliche Keller und die Brandwände bleiben erhalten und stehen heute unter Denkmalschutz. Das NEUE Buddenbrookhaus wird nach seinem Umbau wieder ein Gefühl für die historische Weite und Großzügigkeit des früheren Kaufmannshauses vermitteln. Entsprechend reflektiert die Architektur des neuen Hauses die bürgerlich-kaufmännische Tradition und erweitert sie um die Weltgeltung der Familie Mann und ihres Werks.

Bis in die Details zitiert
Das NEUE Buddenbrookhaus
die Raumgestaltung hanse-
atischer Kaufmannsdielen.
© Facts and Fiction



Mit Hilfe einer literarischen ‚Schreibmaschine‘ lässt sich der Schreibprozess von Heinrich und Thomas Mann im NEUEN Buddenbrookhaus entdecken.
© Facts and Fiction

MEHR INTERAKTION

Mitmachen und Erleben.

Das NEUE Buddenbrookhaus richtet sich an alle Sinne

Die Familie Mann war ihrer Zeit oft voraus: modern, aufgeschlossen, international, technikaffin. Das greift die neue Dauerausstellung des Buddenbrookhauses auf: Flexible Ausstellungsmodulare ermöglichen eine schnelle Anpassung und Veränderung von Inhalten, atmosphärisch dichte Inszenierungen sorgen für einen alle Sinne ansprechenden Ausstellungsbesuch. Das NEUE Buddenbrookhaus wird ein musealer Erlebnisraum sein, der spielerisch konzipiert ist und die Besucher:innen zur Interaktion auffordert. Dabei setzt die Ausstellung auf eine emotionale Vermittlung: Historisch-biographische und fantastisch-literarische Räume evozieren eine leibliche Erfahrung, zugleich halten Vertiefungsstationen eine Fülle weiterer Informationen zur Auseinandersetzung bereit. Grundsätzlich versteht sich Das NEUE Buddenbrookhaus als Ort der Besucher:innen, an dem die Ausstellung dem eigenständigen Erkunden, Entdecken und Erfahren den Vorrang einräumt. Es will ein Museum, ganz im Sinne Thomas Manns, „für die Vielen und die Wenigen“, für die vielen Interessierten und die wenigen Expert:innen, sein.



MEHR INKLUSION

Ein Ort für alle.

Das NEUE Buddenbrookhaus kommt ohne Barrieren aus.

Das NEUE Buddenbrookhaus bekennt sich zu einem umfassenden barriere-freien Bildungsauftrag: Alle Ausstellungen, Veranstaltungen und nicht-wissenschaftlichen Publikationen streben es an, eine Vermittlungsform zu finden, die von allen Menschen ungeachtet ihres Bildungsgrades verstanden wird und für alle unabhängig von körperlichen Voraussetzungen zugänglich ist.

Nicht nur beim individuellen Ausstellungsbesuch, sondern auch im Führungsangebot spielt Inklusion eine große Rolle: hier eine Führung für Personen mit Demenz. © Olaf Malzahn



Auch Veranstaltungen, die unterschiedliche Adressat:innen ansprechen, tragen zu einer kontinuierlichen Attraktivierung des Museums bei. © Olaf Malzahn

MEHR MÖGLICHKEITEN

Ob Lesung, Workshop oder Poetry Slam.

Das NEUE Buddenbrookhaus schafft Platz für ein buntes Veranstaltungsprogramm.

Der Umbau des Museums ermöglicht es dem Buddenbrookhaus, das Veranstaltungsprogramm noch weiter auszubauen und neue Zielgruppen anzusprechen. Es entstehen neue Veranstaltungsflächen mit entsprechender Raumtechnik und mobiler Möblierung, die flexibel genutzt werden können – von der klassischen Lesung über Podiumsdiskussionen bis hin zu unterschiedlichen Bühnenformaten, zum Beispiel Kammerkonzerten, Schauspiel und Poetry Slams.



MEHR WISSEN

Für Bildung, für Forschung, für die Besucher:innen.

Das NEUE Buddenbrookhaus schafft Wissensräume

Neben der wachsenden Sammlung sind es nicht zuletzt die zahlreichen Forschungsk Kooperationen des Buddenbrookhauses, die einen Ausbau und eine Modernisierung von Archiv und Bibliothek erfordern. Durch den Umbau entstehen eine moderne Bibliothek und ein Besprechungsraum, der Arbeitsplätze in ausreichender Zahl für Forschergruppen bereithält und Medien aller Formate zur Verfügung bzw. zur Nutzung stellt. Gleichfalls schafft der Neubau einen eigenen museumspädagogischen Raum, der von Gruppen von bis zu 30 Personen genutzt werden kann. Die Veranstaltungsflächen im Gewölbekeller und ersten Obergeschoss sind unabhängig vom Museumsbetrieb zugänglich und empfehlen sich dank ihrer flexiblen Ausstattung auch für wissenschaftliche Tagungen oder Symposien.

Das Haus gewährt Forschenden Zugang auch zu seinen Sammlungsstücken, die nicht dauerhaft in der Ausstellung gezeigt werden können. © Julia Bock



In den Jahren der Bauzeit gastiert das Buddenbrookhaus im Museum Behnhaus Drägerhaus mit der Sonderausstellung „Buddenbrooks im Behnhaus.“ Die hier genutzte Technik kommt zum Teil auch in der neuen Dauerausstellung des Buddenbrookhauses wieder zum Einsatz.
© Margret Witzke

MEHR NACHHALTIGKEIT Umweltbewusst und innovativ.

Das NEUE Buddenbrookhaus wird ressourcenschonend geplant.

Ob Baumaterialien, Klimatisierung oder Beleuchtung – für Das NEUE Buddenbrookhaus sollen nachhaltige Lösungen gefunden werden, die den Energieverbrauch minimieren und so Kosten im Bauunterhalt einsparen. Damit will Das NEUE Buddenbrookhaus Verantwortung für unseren Lebensraum übernehmen und das Museum gleichzeitig fit für die Zukunft machen. Statt kosten- und ressourcenintensiv das gesamte Museum zu klimatisieren, ist allein für den mittelalterlichen Keller modernste Technik zur thermischen Konservierung des Baubestands von Nöten. Für die Dauerausstellung ist der Einsatz von Klimavitrinen geplant. Diese schaffen für einzelne Objekte je nach materiellem Bedarf optimale Bedingungen hinsichtlich Beleuchtung, Feuchtigkeit und Temperatur. Für den Bau und seine technische Gebäudeausstattung gelten die Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein: Die Energieeinsparverordnung (EnEV) muss nicht nur eingehalten, sondern wo immer möglich um 20 % übertroffen werden.

Zeitplan

„Aber das kommt, ich versichere dir, das kommt mit der Zeit.“
(Thomas Mann, *Buddenbrooks*, 1901)

2017/18	Leistungsphase 0: Zielfindungsphase Europaweiter Planungswettbewerb Das NEUE Buddenbrookhaus (Hochbau)
2019	VGW-Verfahren Gestaltung, Technische Gebäudeausstattung, Tragwerksplanung Verhandlungsphase mit Vertragsabschluss in den vier zentralen Gewerken Leistungsphase 1: Grundlagenermittlung
2020	Fortführung der komplexen Grundlagenermittlung unter besonderer Berücksichtigung von Stadtplanung, Denkmalschutz und Baugeschichte Schließung des Museums, Auszug der Verwaltung, Eröffnung der Interimsausstellung „Buddenbrooks im Behnhaus“ und des Infocenters „Buddenbrooks am Markt“
2021/22	Leistungsphase 2: Vorplanung inkl. Kostenberechnung Bauphysikalische, archäologische und restauratorische Untersuchungen an den mittelalterlichen Kellern und Brandwänden Leistungsphase 3: Entwurfsphase
2022	Abschluss der LP3 mit Kostenberechnung Förderantrag beim Land Schleswig-Holstein aus Mitteln des Landesprogramms Wirtschaft (LPW) Restauratorische Fassadenuntersuchung mit Gerüstaufbau, Auftakt der archäologischen Grabungen Auftakt der Leistungsphasen 4 und 5, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung Bauantrag und Baugenehmigung
2023	30 Jahre Museum Buddenbrookhaus Auftakt der Leistungsphase 6 und 7: Vorbereitung der Vergaben, Mitwirkung bei den Vergaben Sicherungsmaßnahmen und Abbruch
2024	100 Jahre <i>Der Zauberberg</i> Geschlossener Rohbau inkl. Nachgründung und Dachstuhl
2025	150 Jahre Thomas Mann Ausbau Teil 1: von Elektroinstallation bis zum Estrich
2026	125 Jahre <i>Buddenbrooks</i> Ausbau Teil 2: von Maler- bis Schlosserarbeiten Leistungsphase 8: Objektüberwachung, Bauausführung (Ausstellungsaufbau)
2027	Leistungsphase 9: Objektbetreuung, Abnahme aller Arbeiten Eröffnung Das NEUE Buddenbrookhaus



Infocenter und Museumsshop „Buddenbrooks am Markt“: informiert über den Museums-umbau und das Interimsangebot des Buddenbrookhauses.

© Lucia Bartl

Kosten und Finanzierung

„Der Konsul ließ die Zeitung auf die Kniee sinken, und während er die Zigarre aus dem Munde nahm, wurden seine Augen aufmerksam, denn es handelte sich um Geldausgeben.“

(Thomas Mann, *Buddenbrooks*, 1901)

Die Kostenberechnung der Leistungsphase 3 hat Gesamtprojektkosten von 34 Millionen Euro inkl. eines Risikobudgets ermittelt. Ein Großteil dieser Kosten ist förderfähig aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein. Das Land hat den Umbau des Buddenbrookhauses als „herausragendes Projekt kulturtouristischer Bedeutung“ anerkannt und eine Förderung aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) mit 70 % der Baukosten in Aussicht gestellt. Weitere 10 % der Maßnahme trägt die Bauherrin, die Hansestadt Lübeck, als kommunalen Eigenanteil; 20 % der Projektkosten akquiriert die Betreiberin des Museums, die Kulturstiftung Hansestadt Lübeck.

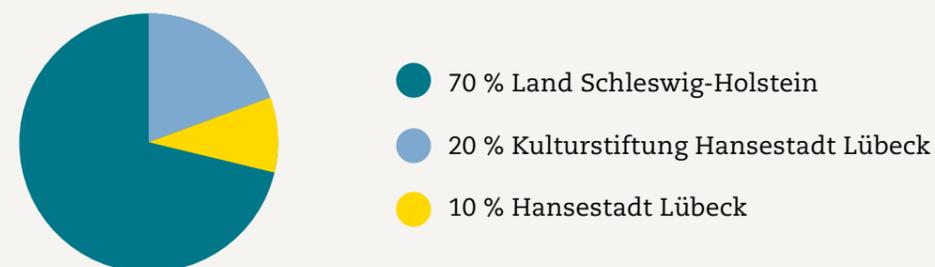
Kosten

Gesamtkosten	34.000.000 EUR	
Davon förderfähige Baukosten	31.000.000 EUR	förderfähig durch das Land Schleswig-Holstein
Nicht förderfähige interimere Baukosten	600.000 EUR	
Nicht förderfähige Preopeningkosten	2.170.000 EUR	

Finanzierung

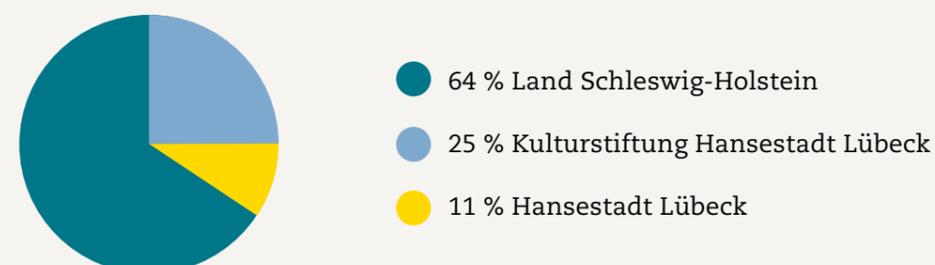
Land Schleswig-Holstein	21.700.000 EUR	
Hansestadt Lübeck	3.700.000 EUR	10 % der förderfähigen Baukosten zzgl. 600 TEURO nicht förderfähiger interimere Baukosten
Kulturstiftung Hansestadt Lübeck	8.400.000 EUR	20 % der förderfähigen Baukosten inkl. 2.17 Millionen EUR nicht förderfähiger Preopeningkosten

Finanzierung der Baukosten von 31 Millionen Euro



Nicht förderfähige Kosten aus Mitteln des Landes erhöhen die Finanzierungsanteile von Kommune und Kulturstiftung an den Gesamtkosten. Nicht förderfähige Kosten umfassen zum Beispielen interime Rettungspläne während der Bauzeit und Tiefbauarbeiten sowie sämtliche Kosten des Preopening:

Finanzierung der Gesamtkosten von 34 Millionen Euro



KONTAKT

Für Rückfragen und/oder ein persönliches Gespräch stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf:



Prof. Dr. Hans Wißkirchen
Leitender Direktor der LÜBECKER MUSEEN

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
Schildstraße 12
23552 Lübeck
Tel. 0451.122-41 41
hans.wisskirchen@luebeck.de



Buddenbrookhaus
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum

Dr. Birte Lipinski
Museumsleitung

Buddenbrookhaus |
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum
Mengstraße 8d
23552 Lübeck
Tel. 0451.122-42 37
birte.lipinski@luebeck.de

